

Arno's EnergieGedanken (15), zurzeit in Brisbane (Australien)

Über die Versorgung mit Mobiltelefonen ("Händies")

Heute lesen Sie die 15. Ausgabe von "Arno`s EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstands "Hydrogen + Fuel Cells" auf den jährlichen Hannover-Messen. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutschen Messe-AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno`s EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Winter veröffentlicht.



In diesen Monaten wird die Anzahl der genutzten Mobiltelefone, (in Deutsch auch irrtümlicherweise "Händies" genannt), 3,3 Milliarden überschreiten, das heißt über die Hälfte der Weltbevölkerung verfügt jetzt statistisch über ein angemeldetes Händy. Herzlichen Glückwunsch dazu an alle Beteiligten. Wie konnte das so schnell, innerhalb von etwa 25 Jahren, passieren? Zumal, wenn man bedenkt, das allein im Jahr 2007 über 1,15 Milliarden neue Geräte verkauft

wurden. Und dass ein normales Mobiltelefon noch Mitte der achtziger Jahre in Deutschland so viel wie ein Porsche kostete, nämlich rund 12 000 Euro – das waren seinerzeit knapp 24 000 Mark. Größter Mobiltelefon Markt ist zurzeit China mit über 600 000 000 Kunden.

Nach meiner Meinung sprachen unter anderem folgende fünf Gründe für den weltweiten Erfolg der Mobiltelefone:

+ Erstens bedienen alle Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber gemeinsam ein Grundbedürfnis der Menschen: das nach Kommunikation...(customer demand)

+ Zweitens haben Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber stets ein offenes Ohr für die ergänzenden Wünsche ihrer Kunden gehabt...(multimedia requirements)

+ Drittens haben Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber gleichzeitig ihr eigenes, weltweit operierendes Netzwerk mitentwickelt...(network providing)

+ Viertens haben Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber dafür gesorgt, dass alle ihre genutzten Dienste auch sekundengenau abgerechnet wurden...(billing and roaming)

+ Fünftens sorgten Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber von Anfang an für einheitliche Normungen, das heißt wer irgendwo auf der Welt auf eine "9" drückt, bekommt auch eine "9" und nichts anderes...(codes and standards)

Wie geht es jetzt weiter, wann ist der "Peak of Händies" erreicht? So schnell wohl erst einmal nicht, obwohl alle Bewohner der westlichen Welt mittlerweile mindestens ein Handy haben, oft sind es viel mehr als nur ein Gerät pro Person. Der Neue Markt liegt heute vor allem in Afrika. Dort lassen sich die Mobiltelefonhersteller und –netzbetreiber schon etwas einfallen. So, zum Beispiel die "Village Connection" von Nokia Siemens Networks. Hier geht es darum, dass örtliche Kleinunternehmer eigene Basisstationen betreiben und gleichzeitig die darüber geführten Gespräche abrechnen. Ericsson, ein weiterer Hersteller von Mobiltelefon–Netzwerk–Hardware, arbeitet mit Idea Cellular, einem indischen Netzbetreiber zusammen, um Bio–Treibstoff für den Betrieb von Basisstationen zu nutzen.

Die Regierungen betrachten den Erfolg der Mobilfunkgeräte mehr als wohlwollend, kassieren sie doch durch Einfuhr– und Umsatzsteuern in jedem Fall mit. Und das nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass jedes Handi–Gespräch allein in Deutschland mit 19 Prozent Mehrwertsteuer belegt ist. Die Arbeit mit der Abrechnung der Steuer hat dabei der Netzbetreiber. Wer gewinnt noch? Genau, die Stromerzeuger und –verteiler. Und zwar nicht nur bei der Stromversorgung der Basisstationen, sondern vor allem bei jedem Aufladen der Handies, was mit so unscheinbaren klingenden Geräten wie einem "Quick Charger" passiert. Wiederum mit hohen, systemimmanenten Verlusten.

Von einer Betrachtung der Sicherheitsaspekte bei der Nutzung von Mobiltelefonen wollen wir an dieser Stelle einmal absehen, aber kommen wir zum Punkt: Was hat das alles mit Wasserstoff und Brennstoffzellen zu tun? Viel und wenig.

Viel, wenn man bedenkt, dass schon seit Jahren die ersten Handies mit "Brennstoffzelle inside" angekündigt werden, auf dem Markt sind sie jedoch immer noch nicht. Wir schreiben Juni 2008!

Wenig, weil weder Mobiltelefonhersteller noch Netzbetreiber jemals auf "Leuchtturmprojekte" oder gar "Implementation Groups" oder etwa "Road Maps" gewartet haben. Das war auch gar nicht notwendig, siehe oben. Vielleicht sollten die Wasserstoff– und Brennstoffzellen–Aktivisten weltweit weniger über "low Budget" und staatliche Unterstützung nachdenken als mehr über einen neuen

Service, der so heute viel wert ist, wie es ein Porsche vor 25 Jahren einmal war.

PS: Viele Grüße von der 17th WHEC im australischen Brisbane. Im Prinzip sind "alle" internationalen H₂/FC-"Größen" einschließlich Prof. Nejat Veziroglu, Gründer der International Association for Hydrogen Energy, dabei, leider nur keine kommerziellen Firmen. Die kann man leicht an einer Hand abzählen! Mein Unternehmen ist, im Namen der Deutsche Messe AG Hannover, Sponsor der Poster Presentation. Gezeigt werden 247 Poster aus aller Welt zu 16 relevanten Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Themengruppen. Darüber mehr in den nächsten "EnergieGedanken".

Artikel vom 16.06.2008, 19:08

Links zur News:

<http://www.fair-pr.com>

<http://www.fair-pr.com/meet-aae/whec2008/index.php>

<http://www.whec2008.com/abstract/12.asp>

Bild:

Telefonierende Chinesin in Shanghai 2004
(Foto/Abb.: Arno A. Evers FAIR-PR)